

Golden Retriever Zucht

Das Ziel unserer Zucht ist, mit der optimalen Paarung und Prägung, gesunde, wesensfeste, intelligente, leistungsfähige und schöne Hunde zu züchten.

Hiermit möchten wir Ihnen einige Informationen zu den wichtigen Phasen geben, die neugeborene Hund nacheinander durchlaufen.

Die Aufzuchtphasen:

❖ Die vegetative Phase



In den ersten zwei Wochen hat unsere Mutterhündin alle Pfoten voll mit der Welpenaufzucht zu tun. Sie tut dies allerdings mit Hingabe. Ich als Züchterin überwache in dieser Zeit das Wohlergehen der Hündin und die Entwicklung der Welpen. Die Aufzuchtphase besteht aus herumkrabbeln, schlafen, saugen, schlafen, saugen,...

❖ Die Übergangsphase:



Diesen Lebensabschnitt charakterisiert Eberhard Trummler wie folgt:

„Es ist ein verhältnismäßig schneller Übergang vom reinen, völlig selbstbezogenen Saug- und Schlafstadium zum aktiven Entdecken der engeren Umwelt, und zur ersten Aufnahme von Kontakten mit den Geschwistern, der erste Keim zu dem so vielschichtigen Sozialverhalten des erwachsenen Hundes.“

❖ Die Prägungsphase:



Jetzt beginnt für mich als Züchterin die „rund um die Uhr“ - Arbeit.

Zwei ganz entscheidende Aufgaben sind zu meistern:

1. Die volle körperliche Entfaltung der Welpen durch ausreichende Bewegung und Pflege
2. Die Nutzung dieser für ein ganzes Hundeleben entscheidenden Phase zur ersten sinnvollen Verhaltensprägung.

Die Welpenabgabe

❖ Die Sozialisierungsphase:



Mit der 8. Lebenswoche fängt ein neuer Lebensabschnitt an.

Bei den Elterntieren gibt es eine klare Wachablösung. Der Rüde übernimmt ab sofort die Erziehung der Welpen. Was liegt näher, als diese Lernphase auf den Menschen zu übertragen. Die Lernfähigkeit des Welpen in der Sozialisierungsphase wird vom Menschen exakt zum gleichen Zeitpunkt genutzt, wie das biologisch im Welpen verankert ist.

Der neue, für das weitere Leben des Welpen entscheidende Mensch übernimmt zu Beginn der Sozialisierungsphase die volle Verantwortung für die weitere Formung des Welpen.



Die Elterntiere erklären Ihren Welpen spielerisch die Regeln des Leben. Es wird z.B. ein Spielzeug zum persönlichen Besitz erklärt, das kein Welpen berühren darf. Meist genügt ein Knurren des Elterntieres als Warnung, wenn nicht hat das Konsequenzen. Der Missetäter der das Tabu verletzt hat wird diszipliniert. Der Welpen lernt, dass er keine andere Möglichkeit hat als eine Demutsgeste zu zeigen. Er wirft sich meist schreiend auf den Rücken, lässt vom Spielzeug ab, und respektiert den Willen des Leittieres. Fast übergangslos zeigt er anschließend seine Bereitschaft zur Unterordnung. Aus solchen Sozialspielen erwächst echte Partnerschaft zu den Elterntieren, oder in anderer Umgebung zum Menschen.



Auf Ihrem weiteren Weg begleiten wir Sie gerne in unserer Hundeschule auf der Basis des Rudelkonzepts.

Und nochmal darf ich Eberhard Trumler zitieren:

„Je lustvoller das Spiel mit dem Menschen ist, und je mehr erstes Lernen als Spiel empfunden wird, umso größer wird die künftige Lernfreudigkeit des Hundes. Sie wird in dieser Phase für alle Zeiten festgelegt.“

Der Grundstock wird von uns gelegt, für den Rest sind Sie als neue Welpenbesitzer verantwortlich.

Petra und Walter Atzenhofer